

Gericht verurteilt acht Komplizen im Mordfall Samuel Paty!

Ein französisches Gericht verurteilt acht Personen wegen ihrer Rolle im Mord an Lehrer Samuel Paty, der 2020 brutal ermordet wurde.

Paris, Frankreich -

Ein Lehrer wurde 2020 in Paris brutal ermordet – jetzt wurden die Drahtzieher verurteilt!

In einem erschütternden Urteil hat ein französisches Gericht acht Personen für ihre Rolle im grausamen Mord an Samuel Paty verurteilt, einem Lehrer, der während einer Unterrichtsdiskussion über die Meinungsfreiheit Karikaturen des Propheten Mohammed zeigte. Der Fall hat ganz Frankreich erschüttert und die Debatte über Freiheit und Hass im Internet neu entfacht.

Die Pariser Sonderstrafkammer sprach am Freitag die Urteile aus, die von einem Jahr bis zu 16 Jahren Haft reichen. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden, eine Hasskampagne organisiert zu haben, die in der brutalen Enthauptung des 47-jährigen Lehrers endete. Der Täter, ein 18-jähriger Russe tschetschenischer Herkunft, wurde von der Polizei am Tatort erschossen.

Die Drahtzieher des Verbrechens

Unter den Verurteilten sind Naim Boudaoud, 22, und Azim Epsirkhanov, 23, die beide 16 Jahre Haft erhielten. Boudaoud

wurde beschuldigt, den Angreifer Abdoullakh Anzorov zur Schule gefahren zu haben, während Epsirkhanov ihm half, Waffen zu beschaffen. Ihre Taten haben das Ausmaß der Gewalt und den Einfluss von Online-Hass deutlich gemacht.

Abdelhakim Sefrioui, ein 65-jähriger muslimischer Prediger, wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er eine Online-Hasskampagne gegen Paty organisiert und ihn in einem Video als „Schläger“ denunziert hatte. Sein Anwalt kündigte an, gegen das Urteil Berufung einzulegen.

Brahim Chnina, 52, erhielt 13 Jahre Haft wegen seiner Verbindung zu einem „terroristischen Unternehmen“. Er hatte Videos veröffentlicht, in denen er fälschlicherweise behauptete, Paty habe seine Tochter bestraft, weil sie sich über den Unterricht beschwert hatte, und nannte dabei den Namen des Lehrers sowie die Schule.

Die anderen vier Angeklagten, die Teil eines Netzwerks von Sympathisanten Anzorovs waren, wurden ebenfalls verurteilt. Sie hatten online aufhetzerische Inhalte verbreitet und damit zur Eskalation beigetragen.

Ein Urteil mit Folgen

„Niemand sagt, dass sie wollten, dass Samuel Paty stirbt“, erklärte Staatsanwalt Nicholas Braconnay vor Gericht. „Aber indem sie tausende von Zündschnüren online entzündet haben, wussten sie, dass eine davon zu ... Gewalt gegen den blasphemischen Lehrer führen würde.“

Das Urteil markiert das Ende des Paty-Prozesses. Im vergangenen Jahr wurde Chninas Tochter zusammen mit fünf anderen Jugendlichen wegen Beteiligung an einer geplanten Verschwörung verurteilt, die zur Vorbereitung eines Übergriffs diente.

Gaëlle Paty, die Schwester des ermordeten Lehrers, äußerte sich

nach dem Urteil bewegt und erleichtert: „Das Wort ‚schuldig‘ zu hören – das war es, was ich brauchte“, sagte sie den Reportern vor dem Gericht. Ihre Stimme brach, als sie von den schmerzhaften Erinnerungen sprach.

Die Reaktionen der Familien der Angeklagten waren schockierend: Gasps, Schreie und ironisches Klatschen hallten durch den Gerichtssaal, was den Richter mehrfach dazu brachte, um Ruhe zu bitten. „Sie haben über meinen Bruder gelogen“, rief ein Verwandter. Eine andere Frau, weinend, rief: „Sie haben mir mein Baby genommen“, bevor sie von Polizisten aus dem Gerichtssaal begleitet wurde.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Hasskampagne, Terrorismus
Ort	Paris, Frankreich
Festnahmen	8

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at